Färberei : Appretur

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **34 (1927)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

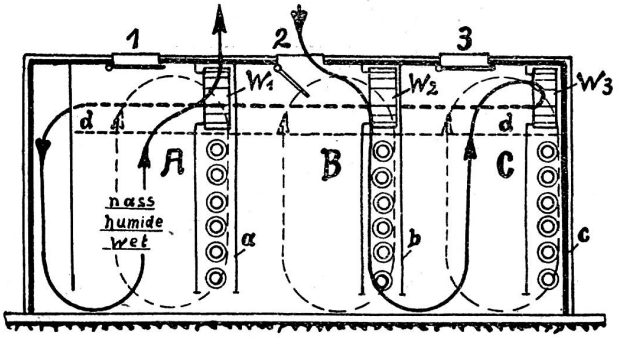
A.-G. in Uster demnächst eine automatisch arbeitende Geschirr-Einziehmaschine auf den Markt bringen wird, die berechtigtes Staunen erregen dürfte. Der Konstrukteur bezw. Erfinder ist ein Herr Hammer, dessen Erfindung in den meisten Kulturstaaten patentiert ist. Man wollte erst an die Oeffentlichkeit treten, wenn die Maschine wirklich einwandfrei arbeitet, und das erscheint nun nach jahrelangen Mühen tatsächlich erreicht zu sein. Es ist hochinteressant, der Maschine zuzusehen, wie sie mit der größten Genauigkeit die Fäden, das Material ist ihr gleich, in der richtigen Reihenfolge von der aufgespannten Kette wegnimmt und mit Hilfe des Einziehhakens durch die Litzenaugen zieht. Es kommen nur Drahtlitzen in Betracht, indem sich dieselben in der notwendigen Weise anordnen lassen. Weil das Einziehen bei größerer Schäftezahl entsprechend schwieriger wird, hat man sich auf die Verwendung von 8, 12, 16, 20 und 24 Schäfte eingestellt. Dabei spielt die Kompliziertheit des Einzuges fast gar keine Rolle, denn das Darbieten der Litzen wird von Daumenkarten dirigiert, auf welche jede denkbare Reihenfolge, möge sie noch so sprunghaft sein, übertragen werden kann. Jede fehlerhafte Funktion verursacht das Stillsetzen des Apparates, sodaß eigentlich gar keine Fehler im Einzug unterlaufen können.

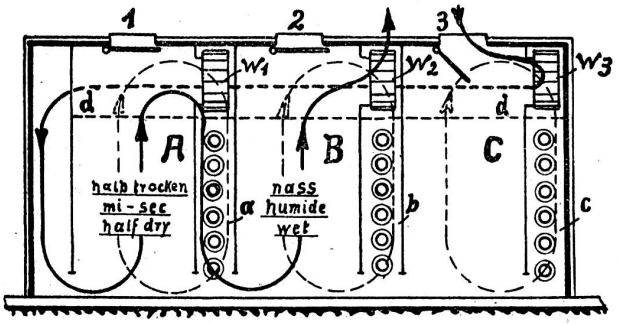
Je nach der Anzahl Schäfte, wird die Tourenzahl des ½PS-Motors reguliert, sodaß man mit 1000 bis 1600 effektiven Fadeneinzügen pro Stunde rechnen darf. Die ganze Anordnung ist für schmälere und breitere Geschirre ausgedacht. Vor dem Beginn der Einzieharbeit wird die Kette in einen Rahmen gespannt, der zusammen mit dem Kettbaumgestell einen fahrbaren Wagen bildet, wodurch die An- und Abfuhr leicht gemacht ist. Ein Reservewagen fördert die Vorbereitung. Während nun gröbere Materialien ähnlich wie aus der Kluppe genommen werden können, erfordern feinere ein Fadenkreuz. Zur Bedienung braucht es eine Person, welche event. auch mehr Maschinen beaufsichtigen könnte.

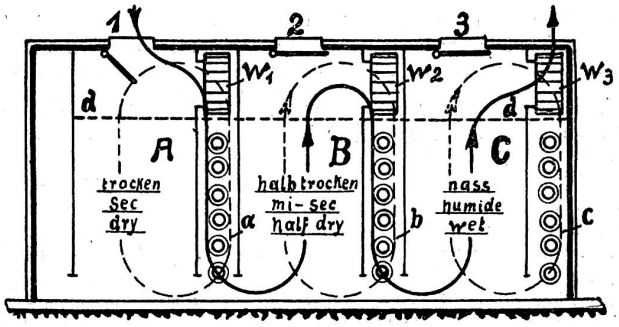
Nachdem das Einziehen auf diese Art so bequem gemacht ist, dürfte wohl sehr häufig die Arbeit des Andrehens ausgeschaltet werden.

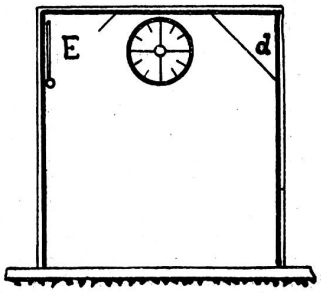
Sobald die Hammer'sche Kettenfaden-Einziehmaschine von der Firma Zellweger A.-G. als in jeder Hinsicht fertig nach dem Urteil von verschiedenen Fachleuten betrachtet werden darf, wird eine Abbildung und genauere Beschreibung in unserer Zeitung veranlaßt. Vielleicht ladet die Firma zu geeigneter Zeit die Interessenten zu einer Besichtigung der regelrecht arbeitenden Maschine ein.

Dabei dürfte es kaum so kommen wie vor 100 Jahren, wo infolge der Einführung mechanischer Webstühle und der Errichtung einer Fabrik die um ihre Existenz bangenden Weber von Uster und Umgebung wild geworden sind. Sie zündeten die Fabrik an und schlugen alles kurz und klein; so wird wenigstens berichtet. Der Zeitgeist hat sich verändert. Es muß heute bei dem riesigen Konkurrenzkampf die Mithilfe einer solchen Maschine höchst willkommen erscheinen. A. Fr.









Färberei - Appretur

Ein neuer Trocken-Apparat.

Die heutigen Anforderungen, die man an einen Trockenapparat für das Trocknen von Textilstoffen stellt, sind überaus hohe. Nicht nur soll das Trockengut mit möglichst geringem Aufwand an Zeit, Geld und Material getrocknet werden, sondern es soll auch das Material in keiner Weise eine Verschlechterung seiner Qualitätseigenschaften erleiden. Ein neuer Apparat, welcher diesen Bedingungen vorzüglich entspricht, ist die von der Firma Frdr. Haas G. m b. H., in Lennep (Rheinland) neu geschaffene Konstruktion „Turbo", die in jeder beliebigen Ausführung und Größe geliefert werden kann. Gekennzeichnet ist die neue Bauart durch ein stufenmäßiges Trocknen, indem das nasseste, also gegen Hitzeschäden am widerstandsfähigste Trockengut die größten Wärmemengen erhält, dann das stufenmäßig trockener werdende Material in entsprechendem Maße geringer erhitzt wird und schließlich der Endprozeß des Trocknens mit einem ganz geringen Wärmeaufwand sich vollzieht. Der Wärmeverbrauch muß somit a priori ein sehr geringer sein.

Nachstehende Vergleichstabelle gibt die technischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der neuen Konstruktion bei drei verschiedenen Ausführungsgrößen, aus welchen ersichtlich ist, welche bedeutenden finanziellen Vorteile mit der neuen Konstruktion erzielt werden können.

Trocknung von Baumwolle	Trockenleistung täglich in 10 Stunden		
	500 kg	1000 kg	3000 kg
Trockenzeit in Stunden	1,5—2	1,5—2	1,5—2
Kraftbedarf in PS	1	2,5	7,5
Wassergewicht bei 67% in kg	340	670	2000
Dampfverbrauch gewöhnl. Apparate bei 8 kg per kg, in kg	2700	5400	16000
Dampfverbrauch des Haas'schen Apparates bei 1,5 kg per kg, in kg	500	1000	3000
Kohlenverbrauch gewöhnlicher Apparate in kg	380	770	2300
Kohlenverbrauch des Haas'schen Apparates in kg	72	143	430
Kohlenkosten bei gewöhnl. Apparaten bei 50 Fr./ton in Fr.	19.—	39.—	115.—
Kohlenkosten bei dem Haas'schen Apparat in Fr.	3.60	7.20	21.50
Ersparnis in Franken per Tag	15.40	31.80	93.50
Ersparnis per kg Trockenware in Rappen	3,06	3,18	3,10

C. J. C.